

**Antwort auf das Postulat vom 14. Juni 2007
von Grossrat Jean-Marc Zufferey, Grossrätin Sonia Z'graggen und Mitunterzeichner
betreffend: Solidarität zwischen den Generationen
2.104**

Mit dem Postulat wird vom Staatsrat verlangt, dass er breit angelegte Überlegungen zu diesem Thema initiiert, damit namentlich Projekte erarbeitet werden können, welche die Förderung des Dialogs, der Solidarität und der Beziehungen zwischen den Generationen zum Ziel haben und die Bemühungen in diesem Bereich unterstützen.

Das Postulat nimmt eine Entschliessung der Betagten-Landsgemeinde 2007 auf, die verlangte, dass Konzepte für die Zusammenarbeit von Jung und Alt geschaffen und entwickelt werden, um die soziale Harmonie zu verbessern und sicherzustellen.

Die Entschliessungen des Betagten-Parlaments wurden an das Departement für Gesundheit, Sozialwesen und Energie weitergeleitet, damit es in Zusammenarbeit mit allen betreffenden Departementen einen Bericht an den Staatsrat vorbereitet; der Bericht soll zeigen, was gemacht wurde und was gemacht werden kann, um die Solidarität zu verstärken und die Mitwirkung der Betagten am gesellschaftlichen Leben im Kanton zu fördern.

Die Solidarität kann sich um zwei Schwerpunkte herum äussern:

- Das Departement und der Staatsrat haben sich immer gegen die Diskriminierung im Zusammenhang mit dem Alter, beispielsweise bei der Krankenversicherung, gewehrt. Sie bekämpfen deshalb die Vorschläge der Versicherer, wonach für die Betagten eine besondere Prämie eingeführt werden soll.
- Die Postulanten nennen in ihrer Begründung die «Maison des générations» in Saint-Martin. Das ist eine interessante Initiative. Weitere Projekte werden gegenwärtig in Zusammenarbeit mit dem Departement geprüft, zum Beispiel dasjenige zur Entwicklung eines generationenüberschreitenden politischen Konzepts, das von verschiedenen Organisationen und Vereinen der Region Leuk initiiert wurde: «Espace Leuk – Altersleitbild»
- Auch das Departement für Erziehung, Kultur und Sport hat Initiativen in diesem Sinn ergriffen, zum Beispiel:
 - die Begleitung der Betagten bei der Aneignung der Informatikwerkzeuge mit der Mitwirkung der Orientierungsschulen;
 - Schulen und Betagte teilen berufliche und menschliche Erfahrungen in der Kultur und beim kulturellen Erbe;
 - Organisation von Tätigkeiten und Ausflügen, bei denen Jung und Alt zusammenkommen.

Das Wallis hat das Glück, dass es über relative dichte soziale Netze verfügt. Die Solidarität zwischen den Generationen kann über verschiedene Tätigkeiten in den Gemeinden, den Schulen und den Vereinen zum Ausdruck kommen.

Es stimmt, dass diese Tätigkeiten besser koordiniert, besser strukturiert und besser zur Geltung gebracht werden könnten.

In Zusammenarbeit mit dem Betagtenverband will der Staatsrat die kantonale Politik zu Gunsten der Betagten besser unterstützen und besser hervorheben.

Im Frühling 2008 prüft der Staatsrat die Vorschläge, die ihm von den Departementen und den betroffenen Vereinen vorgelegt werden; diese Vorschläge werden dann in ein allgemeines Konzept einer Politik für die Betagten aufgenommen.

Das Postulat wird angenommen.

23. Januar 2008